//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a · 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag ////////

TRANSmitter

freies Radio im Juli

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
Kanal 12C DAB+
www.fsk-hh.org/livestream

0723

POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE VERSAMMLUNGSFREIHEIT GILT AUCH IN LEIPZIG | WAS FÜR EIN WOCHENENDE | PROVO ROBO | POPOLIZEIGEWALT HAT ES NIENICHT GEGEGEBEN | VERHÄLTNISMÄßIGKEIT **DER** MITTEL | ANWENDUNG UNMITTELBAREN ZWANGS | KOOPERIEREN SIE! | „DURCHGEKNALLLTE STRAFFÄLLIGE“ IN UNIFORM | MAL DRUCK VOM KESSEL NEHMEN | PROBLEM MIT EXEKUTIVEXTREMISMUS | DIE

Unterstütze das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitgliederianer:innen. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer:innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

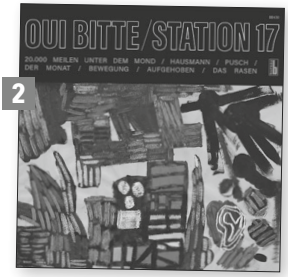
1

Tania Mancheno (Hrsg.): DEKOLONIALE PERSPEKTIVEN, Widerständige nicht-weiße Erinnerungskultur, *VSA Verlag*

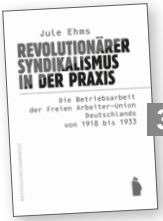
Nicht-weiße Autor:innen machen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Aktivismus ihre Perspektiven auf und zugleich Visionen für eine dekoloniale Erinnerungskultur in Deutschland deutlich. Ausgehend von der Freien- und Hansestadt Hamburg, deren Vertreter:innen im selbsternannten »Tor zur Welt« eine bedeutende Rolle während des Kolonialismus einnahmen, wird von den Autor:innen ein Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen bezüglich der dekolonialen Erinnerungskultur in Deutschland geleistet. Dabei sind die drei Dimensionen Orte und Körper, Diskurse und Sounds, Bewegungen und Migrationen das Grundgerüst des Bandes, mit dem bislangnicht gehörte Stimmen in den Vordergrund gerückt werden. *Buch, 260 Seiten.*

Station 17: OUI BITTE/STATION 17, *LP Tapete Records*

Eigentlich wollten Station 17 nach einer Phase der Distanz nur mal wieder beim Musizieren gemeinsam in einem Raum stehen. Doch die Musik sagte es ihnen mal wieder selbst: das, was hier in der Strahlkraft des Moments entstanden war, ließ sich nicht reproduzieren. Ein Glücksmoment für das Bandkollektiv. »Oui Bitte«, Station 17-Album No. 11, war entstanden. Ganz unverhofft, zwischen Pool und Forellenteich …, *Langspielplatte, LP.*



2



3

Jule Ehms: REVOLUTIONÄRER SYNDIKALISMUS IN DER PRAXIS, Die Betriebsarbeit der Freien Arbeiter-Union Deutschlands von 1918 bis 1933, *Westfälisches Dampfboot*

Mit der Freien Arbeiter-Union Deutschlands gründete sich im Dezember 1919 die erste anarcho-syndikalistische Gewerkschaft im deutschen Raum. Der Syndikalismus zeichnet sich durch einen föderalen und explizit anti-parlamentarischen Organisationsansatz aus, favorisiert die Direkte Aktion im Arbeitskampf und propagiert die Überwindung von Staat und Kapital mithilfe des Generalstreiks. Jule Ehms untersucht, inwiefern es den Syndikalist:innen der Weimarer Republik gelang, dieses konfliktorientierte Programm in die Betriebe zu tragen, und geht so dem Verhältnis von politischer Radikalität und gewerkschaftlicher Praxis nach. *Buch, 372 Seiten.*

ABSCHNEIDEN UND AN FSK SCHICKEN / BEI FRAGEN ANRUFEN UNTER 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich …

☐ 5,00 € ☐ 10,00 €
☐ 20,00 € ☐ 50,00 €
anderer Betrag: ..... €

Zahlungsweise:
☐ monatlich
☐ vierteljährlich
☐ jährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Vor-/Nachname

Straße/Nr. PLZ /Ort

Telefon E-Mail

Ich möchte XXXXX (bitte ankreuzen): 1 2 3 NICHTS. DANKE.

Ort/Datum Unterschrift

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
Seite 2

Texte
Seite 3 -12

Radioprogramm
Seite 13

Impressum & Termine
letzte Seite

So, der Sommer ist da. Und es ist heiß, zu heiß. Also eigentlich normal heiß, nachdem, auf was wir uns als neues Normal einstellen müssen. Wie verbissen dieses eigentlich alte, es wird schließlich seit über 150 Jahren herbeigeführt, neue Normal verteidigt wird, sieht man an den verbissenen Reaktionen auf die Aktionen der „Letzten Generation", deren pure Existenz einen Teil des Staatsapparates zum Durchdrehen dringt. Vielleicht weil in ihren weder theoretisch noch praktisch sonderlich radikalen Aktionen dennoch eine große Entschlossenheit sichtbar wird. Doch nicht nur die „Klimakleber" stehen im Fokus der Sicherheitsbehörden. In Sachsen endete das Verfahren gegen Lina und ihre Mitangeklagten mit einem erwartbaren Urteil: die „Terroristin" wurde verurteilt, weil vom Moment ihrer Festnahme an feststand, dass sie eine solche ist. Protest dagegen: Verboten, Protest gegen das Protest-Verbot: Verboten. Den Weg dahin hat die sächsische Justiz vor mehr als zehn Jahren mit den Prozessen gegen Lothar König und andere beschritten. Es möge sich jedoch niemand der Illusion hingegen, man habe es mit einem lokalen Problem seltsamer ostdeutscher Bergvölker zu tun. Alle, die von der „Härte des Rechtsstaates" reden, die die rule of law, die einst den Bürger gegen unbillige Härten staatlicher Machtausübung schützen sollte, ersetzen durch das Versprechen und die Drohung des schnell, hart und effektiv jede Form von Abweichung niederschlagenden Staates, zeigen, dass politische Justiz à la Saxonie nur allzu sehr in ihrem Sinn ist. Apropos Härte des Rechtsstaates: Wenige Tage vor dem Urteil in Leipzig warf die Polizei in NRW eine Dozentin ihrer Fachhochschule raus, weil diese sich erdreistete öffentlich auf die Existenz rechter und rassistischer Polizist:innen hinzuweisen. Die Crème de la Crème des deutschen Linksliberalismus verfasste daraufhin einen offenen Brief der mit den Worten anhub: "Wir stehen hinter der Polizei. Wir stehen hinter den zahlreichen Einsatzkräften, die ihre Kraft, ihre körperliche Unversehrtheit und manches Mal auch ihr Leben für die Sicherheit und Freiheit in unserem Land einsetzen." um danach milde den Rauswurf der Dozentin zu tadeln. Am Tag X, dem Tag der – verbotenen – Demonstration gegen das Urteil im Antifa-Ost-Verfahren zeigten dann deutsche Polizist:innen mal wieder wie sie ihre Kraft für die Sicherheit in diesem Land einsetzen. Leiden musste allerdings die körperliche Unversehrtheit der Eingekesselten. Dass es nicht allein die Erzählungen der Polizei sind, die davon künden, was in Leipzig geschah ist zu einem Teil auch ein Verdienst von Leuten aus diversen Freien Radios, unter anderem dem FSK, die in Leipzig waren und den Tag X live berichtend begleiteten. Das war herausfordernd, zeigt aber auch mal wieder welches Potential in der solidarischen Zusammenarbeit Freier Radios steckt. Sich von derartigen Aktivitäten zu erholen fällt nicht leicht, wenn man gleich darauf gefordert ist, zu verstehen welche neue Epoche rassistischen Migrationsmanagements anbricht, weil sich die europäischen Staaten darauf einigen konnten, wie sie zukünftig gemeinsam Migrant:innen von Europa fernhalten wollen. Und dann sind da die noch die Nachrichten die verfolgt und verstanden werden wollen, die Geschehnisse, die nicht vergessen werden dürfen: Der Krieg rivalisierender Militärs der die sudanesische Revolution zerstört, der anhaltende Widerstand im Iran gegen das Mullah-Regime und die blutige Vergeltung der Machthabenden an den Protestierenden, feministische Proteste in Polen gegen einen Staat, der Frauen eher sterben lässt als ihnen ein klein wenig reproduktive Selbstbestimmung zuzugestehen. Hier ein Hinweis in eigener Sache: wenn Ihr Einblicke in solche Bewegungen habt, Leute kennt ... der Transmitter freut sich natürlich immer wieder über Texte. Zumal die nächste Nummer eine Doppelnummer wird. Und natürlich sucht das FSK immer noch Fördermitglieder…

Die Transmitter-Redaktion

Ein absehbarer Verlauf. Aber dennoch zog es uns nach Leipzig. Dokumentation einer kurzen subjektiven Notiz.

Lange hatten wir die Entscheidung aufgeschoben, zu den Tag-X-Protesten nach Leipzig zu fahren. Wir waren uns sicher: Sollte die Demonstration im Rahmen der Verbotsverfügung verboten bleiben, würde das ein sehr hohes Repressionsrisiko für alle bedeuten. Die konsequente Entscheidung am Abend vorher, nach der Bestätigung durch das Landesverfassungsgericht, wäre also aus Selbstschutz-Gründen gewesen zuhause zu bleiben. Trotzdem wurden die wenigen Anhaltspunkte dafür gesucht, warum es dennoch sinnvoll wäre nach Leipzig zu fahren. Um die lokalen Genoss:innen nicht allein zu lassen, die legalen Kundgebungen zu besuchen. Um zu zeigen, dass man sich nicht von Cops einschüchtern lässt. Wir holten uns also spontan noch die letzten Informationen von den Genoss:innen vor Ort ein. Sie berichteten von einer ambivalenten Stimmung: einerseits gab es viele Repression, die an den Polizeieinsatz des G20-Gipfels erinnerten, anderseits läge etwas in der Luft. Die Stimmung sei gut und es wären vielen Menschen gekommen.

Aber was genau "in der Luft lag", das wäre zu diskutieren. Warum erwartet man insbesondere in der Situation der größten Konfrontation Verschiebungen im Kräfteverhältnis? Die Aufrufe zu Tag-X ähnelten auch von der Wortwahl den martialischen Formulierungen wie sie so auch bei der WelcomeToHell-Demo 2017 formuliert wurden: Cops und Staat auf der Straße in den Weg stellen, 1 Mio. € Sachschaden für jedes Jahr Haftstrafe, Wut- und Scherbendemos. Wie schon nach dem G20 von den Goldenen Zitronen reflektiert "kannten alle ihr Rolle" und das schon Tage vor den Protesten. Dabei hätte schon die Teilnahme an Soli-Demos am Tag der Urteilsverkündung kritisch reflektiert werden müssen. Wie kam es dazu, dass die Zahlen der Protestierenden so gering waren? Wieso konnte nicht das ganze Potential, das Antifaschismus selbst in den liberalen Teilen der Gesellschaft hat, mobilisiert werden? Ist die Trennungsgrenze wirklich Militanz? Monate des Wartens auf das Urteil und kein Konzept, keine Strategie für die Straße? Welche Sehnsüchte wurden vorab auf Leipzig projiziert? Der Wunsch nach Kollektivität? Praktischer Solidarität? Endlich die bundesweit verstreuten Genoss:innen und Freund:innen wieder zusammenzusehen? War es doch die berechtigte Wut oder unbegründete Hoffnung auf Rebellion?

Wir fuhren also nach Leipzig und das Meiste ist zum Geschehenen in anderen Rückblicken und Analysen bereits gesagt worden. Der Weg zur angemeldeten und legalen Kundgebung am Alexis-Schumann-Platz wies bereits auf den anstehenden Kessel hin. Das Quartier um die beiden Parkanlagen war schon voller Polizeischleusen. Wannen parkten schräg auf Gehwegen, damit alle ankommenden einen schmalen Korridor zwischen Polizist:innen nutzen mussten, gemustert werden konnten. Die Eskalation geschah früh und dennoch unerwartet, wir wurden überrascht, sowohl vom Ausbruchversuch als von dem geplanten und nun endlich legitimierten Zuziehen der Reihen, der Polizeigewalt, dem Kessel. Wir wurden getrennt und fanden uns teilweise erst am kommenden Mittag wieder, einige wurden in Sommerklamotten spätnachts in unbekannter Umgebung ausgesetzt, andere warteten und suchten viele Stunden vergeblich nach den Verlorengegangenen. Wir hörten auch von Menschen, die zur Präventivhaft in Gewahrsam genommen wurden, andere sitzen bis heute in Untersuchungshaft.

Ob das Ganze für die radikale Linke einfach als Niederlage gewertet werden kann, hängt auch da-

von ab, wer die mediale Auseinandersetzung um Polizeigewalt und Repression dominiert. Noch scheint es zumindest so, als wäre die Polizei nicht durchgekommen mit einem Einsatz, der auch bürgerliche Standards von sogenannter Rechtsstaatlichkeit unterläuft. Konsequenzen wird es dennoch nicht geben – vielleicht einige Beförderungen, aber das war es wohl. Allenfalls noch eine nachträgliche Einschätzung, wonach der Kessel illegal gewesen sei (was allerdings auch keine Konsequenzen für kommende Kessel nach sich ziehen wird). Es hängt auch konkret davon ab, ob wir die bereits geschehenen und die noch anstehenden Repressionen gemeinsam solidarisch beantworten können. Der bisherige Umgang damit insbesondere in Leipzig stimmt uns dahingehend hoffnungsvoll (regelmäßige Treffen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.). Dennoch blicken wir pessimistisch auf die jetzt folgende Datensammlung und Auswertung durch die Polizei: Wir dürfen die Gefahr für Gruppen bundesweit nicht unterschätzen, jetzt noch stärker als ohnehin schon kriminalisiert zu werden!

Trotz alledem darf jetzt nicht verdrängt werden, welche Fehler Leipzig vorausgingen. Auch wir erwischten uns schon wieder dabei, die Ereignisse der vergangenen Wochen ohne weitere Bearbeitung bei Seite zu legen, abschließend auch noch zu legitimieren, warum es schon gut war, dort gewesen zu sein. Dabei braucht es die grundlegende Diskussion über die Linke, ihre vielleicht auch falschen Erwartungen an Leipzig - aber eben auch die gesamtgesellschaftliche Analyse. Wie in Zukunft umgehen mit den polizei-politischen Taktiken? Wie können radikal linke Demonstrationen in Zeiten polizeistaatlicher Tendenzen noch laufen? Sind angemeldete Demonstrationen noch sinnvoll? Braucht es andere Protestformen? Wie umgehen mit dem Verlangen nach Rebellion, dessen Enttäuschung und der folgenden Post-Aktions-Depression? Wie ist das Verhältnis von Alltagspraxis und - Organisierung zu Protesten?

Kurz nach Leipzig wurde die Europäische Abschottungspolitik mit dem GEAS auf ein neues Level unmenschlicher Asylpolitik gehoben. Spontane und wütende Proteste blieben bis auf wenige Kundgebungen aus. Auch eine Folge der Post-Aktions-Depression der vorausgegangenen Tage? Am Ende bleibt für uns neben der Frustration über, und Wut auf diese Verhältnisse ein Unbehagen über unser eigenes Vorgehen und den Zustand der gesamten deutschen radikalen Linken.

Von Kompromiss zu Kompromiss – Asylrecht, Postnazismus und Krise (Gedanken zum europäischen Asylkompromiss)

Die Geschichte der deutschen 1990er wird seit einiger Zeit wieder und wieder erzählt. Der Grund dafür ist einfach: die letzten fünfzehn Jahre sind in auch in der Bundesrepublik von gesellschaftlichen Krisen gekennzeichnet und regressiven Bewegungen, die als Reaktion darauf entstanden. In einer Gesellschaft, in der das kritische Nachdenken über selbige sich nie großer Beliebtheit erfreute, fällt es auch Akademiker:innen, Journalist:innen und wer immer noch als zur Weltdeutung berufen angesehen wird schwer, zu verstehen, was da passiert. In dieser Situation erscheinen die 1990er Jahre als der Einbruch der Krise, des Anderen in die Geschichte des demokratischen, westdeutschen Wohlfahrtsstaates. Es bietet sich an – und ist ja auch nicht völlig falsch – in dieser Zeit nach Gründe für das hier und jetzt Geschehene zu suchen.

Im Zuge dieser Beschäftigung wird immer wieder eine Ereignis genannt, die „Abschaffung des Asylrechtes" nach dem Pogrom von Rostock-Lichtenhagen. Es gab 1992 in Ostdeutschland mehrere rassistische Pogrome gegen Vertragsarbeiter aus Afrika und Asien, die in der DDR gearbeitet hatten und Migrant:innen die in Folge des Zusammenbruchs des Realsozialismus nach Deutschland kamen. Rostock-Lichtenhagen war nur der größte und medial präsenteste dieser Angriffe. Er wurde aber seitens konservativer und sozialdemokratischer Politiker vor allem herangezogen, um zu begründen, dass die Fähigkeit Deutschland Ausländer:innen aufzunehmen erschöpft, das „Boot voll" sei und jetzt sowohl eine schärfere Kontrolle der Migration nach Deutschland, wie auch eine Ausweisung der „zuviel" in Deutschland lebenden Ausländer:innen anstehe. Ende 1992 einigten sich bis auf Bündnis'90/Die Grünen und die PDS (Vorgängerpartei der Linkspartei) die drei anderen im Bundestag vertretenen Parteien CDU, SPD und FDP auf eine Änderung des Artikels 16 des Grundgesetzes. Der Satz „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht" wurde ergänzt die sogenannte Drittstaatenregelung, wonach keinen Anspruch auf Asyl in Deutschland hat wer über ein EU-Land oder ein anderes Nachbarland Deutschlands (Polen und Tschechien waren damals noch keine EG/EU-Mitglieder) einreist, die Möglichkeit der Festlegung „sicherer Herkunftsstaaten", deren Bürger:innen keinen Anspruch auf Asyl haben und der Einführung des Flughafenverfahrens, bei dem Flughäfen als faktisch exterritoriale Gebiete gewertet werden und dort ankommende Flüchtlinge direkt nach kurzer Prüfung ihres Asylantrages zurückgewiesen werden können. Am 26. Mai 1993 passierte die Verfassungsänderung den Bundestag trotz des Protestes von 10.000 Demonstrant:innen, die versuchten, das Regierungsviertel der damaligen Bundeshauptstadt Bonn zu blockieren.

So wichtig die Ereignisse in Rostock-Lichtenhagen für die Legitimierung dieser Verfassungsänderung durch CDU, SPD und FDP waren, so waren sie doch nicht die alleinige, nicht einmal die vorrangige Ursache. Vielmehr waren sie Resultat langfristiger Veränderungen. Das Grundrecht auf Asyl wurde, so wird immer wieder betont, als Lehre aus den Erfahrungen des Nationalsozialismus in das Grundgesetz eingefügt. Was weniger häufig erwähnt wird: es richtete sich natürlich vorrangig an Menschen, die aus dem Machtbereich der realsozialistischen Diktaturen Osteuropas und Asiens flohen. Mit dem Ende der Blockkonfrontation ging die Notwendigkeit verloren, auf diesem Weg die Überlegenheit des westlichen Entwicklungsmodells zu demonstrieren.

Asylkompromiss

Gleichzeitig hatte aber mindestens seit den 1980er Jahren das Asylrecht Bedeutung als legales Instrument der Einwanderung nach (West-)Deutschland gewonnen. Dies hat mit dem Wiederaufstieg Deutschlands nach Ende des Zweiten Weltkrieges zu tun. Einerseits wurden für die Industrie in den 1950er Jahren Arbeitskräfte benötigt, die den durch Kriegsverluste und Repatriierung der Zwangsarbeiter:innen ab 1945 bedingten Arbeitskräftemangel kompensierten. Durch die Anwerbung südeuropäischer und türkischer Arbeiter:innen konnte die Lücke gefüllt werden. Tatsächlich begann damit die Transformation des postnazistischen Deutschlands zur Einwanderungsgesellschaft. Der wirtschaftliche Erfolg Deutschlands machte es einerseits zum attraktiven Ziel für Menschen, die versuchten dem Elend in ihren Herkunftsländern zu entkommen. Andererseits zeigten die Gastarbeiter:innen, dass dies möglich ist und bereiteten durch den Aufbau von Strukturen und Netzwerken den Boden für nachkommende Migrant:innen. Vor allem aber: sie gingen nicht, jedenfalls nicht in der Form wie es sich die Deutschen gedacht hatten. Mit der globalen Krise der 1970er Jahre und dem Wandel der deutschen Wirtschaft weg von einer Industrie in der massenhaft harte, körperliche Arbeit von gering qualifizierten Arbeiter:innen geleistet wird, sank der „Bedarf“ an Gastarbeiter:innen. Sie sollten gehen. Und neue Ausländer:innen nicht nachkommen, 1973 wurde ein „Anwerbestopp“ verhängt.

Doch das Interesse nach Deutschland zu migrieren war damit nicht aus der Welt. Mit dem Stopp der Gastarbeiteranwerbung wurde das Asylrecht zum legalen Weg der Einwanderung, zumal in Ländern wie der Türkei nicht nur Armut Menschen ins Ausland trieb, sondern auch diktatorische Regime. Seit den 1980er Jahren wurde deshalb in konservativen Kreisen über die Abschaffung des Asylrechtes diskutiert. Der Zusammenbruch des Ostblockes verschärfte die Diskussion. Der katastrophale (erinnert sei nur an die Kriege in Jugoslawien) Zusammenbruch der autoritären Sozialstaaten des Ostens und das damit entgültige Scheitern der Hoffnung auf staatlich induzierte nachholende Entwicklung in Afrika und Asien führte dazu, dass in bis dahin nicht gekannter Zahl Menschen versuchten nach Westeuropa/in die Bundesrepublik zu migrieren. Gleichzeitig bestand die Annahme, dass durch die Vereinigung der BRD mit der DDR und dem dadurch möglichen Zugriff auf deren Arbeitskräftepotential sowie durch die voranschreitende europäische Integration kein Bedarf mehr an Arbeitskräften aus Osteuropa, Asien und Afrika bestünde (noch beim EU-Beitritt der osteuropäischen Staaten ab 2004 versuchte Deutschland die Arbeitgeberfreizügigkeit für diese Länder möglichst lange herauszuzögern). Die Einschränkung des Asylrechtes 1993 sollte Migration nach Deutschland beenden. Das funktionierte jedoch – und dieser Punkt wird in linken Texten zum Geschehen 1992/93 selten thematisiert – nicht. Denn die Politik Deutschlands ab 1993, die Abwehr der Migration nach Deutschland auf seine Nachbarstaaten zu verlagern, hätte um erfolgreich zu sein, verlangt das diese dafür angemessen entschädigt werden. Spätestens mit der in Folge von EU und Euroeinführung ab Mitte der 2000er Jahre erlangten ökonomischen Dominanz Deutschlands in der EU bei gleichzeitiger massiver Krise in der südeuropäischen Peripherie funktionierte das nicht mehr.

Gleichzeitig bestand in Deutschland weiterhin ein Bedarf an einwandernden Arbeitskräften, bzw. entstand er neu. Die Transformationskrise in

Ostdeutschland nach 1990 führte z. B. zu einem Geburtenrückgang wie er sonst nur aus Kriegszeiten bekannt ist – sie war so auch eine Krise der Reproduktion der Ware Arbeitskraft. Dies ermöglichte es auch Menschen, die ohne oder mit prekären Aufenthaltstiteln in Deutschland leb(t)en – zu einem oft hohen persönlichen Preis – dauerhaft ihre Existenz hierzulande zu verstetigen. Es zeigte sich, dass Ausländerbehörden, Polizei und Sozialbehörden Migrant:innen das Leben schwer machen können, es oft genug auch zerstören können – aber eine Verhinderung von Migration nach Deutschland ihnen nicht gelingt. Mittlerweile ist das Dogma, Deutschland sei kein Einwanderungsland, was noch in den 1990er Jahren die Politik bestimmte außerhalb rechtsradikaler Kreise aufgegeben. Stattdessen wird heute postuliert, dass es darum ginge, Einwanderung zu steuern. Das heißt, die Träger:innen der Ware Arbeitskraft die für Kapitalverwertung UND Reproduktion der Ware Arbeitskraft nötig sind sollen kommen: IT-Leute aus aller Welt, Ingenieure, aber auch Pflegepersonal. Die Entscheidung für eine derartige Politik ist keine Bösartigkeit der Entscheidenden, sondern Resultat des Zwanges als kapitalistischer Staat einerseits im internationalen Konkurrenzkampf zu bestehen und andererseits nach innen ein bestimmtes Maß an Kontrolle über die auf dem Staatsgebiet lebende Population durchzusetzen.

In den letzten dreißig Jahre hat sich gezeigt, dass eine Kontrolle der Immigration auf dem Staatsgebiet Deutschlands, bzw. an dessen direkten Grenzen nicht funktioniert. Resultat dessen ist der Versuch die Kontrolle weiter nach außen zu verlagern. Dies funktioniert aber nur, wenn diejenigen, an deren Grenzen die Kontrolle dann geschehen soll mitziehen. Diese Länder, Italien, Ungarn, Griechenland etc. sind aber, was die Möglichkeit der Kontrolle von Migration angeht in der gleichen Lage wie Deutschland. Deswegen hat sich jetzt in den Verhandlungen über ein Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS) der Ansatz durchgesetzt, Migrant:innen ohne existierende Berechtigung zur Einreise nicht mehr in europäische Länder hinein zulassen, sondern an Grenzen, in exterritorialen Zonen und mithilfe von Lagern und Internierung den Prozess der Auswahl, wer seinen Beitrag zum Fortbestand der europäischen Ökonomie leisten darf und wer nicht, vorzunehmen. Dass ausgerechnet eine Regierung unter Beteiligung von SPD und Grünen dieser Regelung zugestimmt hat, führt jetzt in beiden Parteien zu Diskussionen, Zerwürfnissen und einigen Parteiaustritten. Und es ist durchaus interessant zuzugucken, wie linksliberale Diskursheroen, die Sahra Wagenknechts patriotisch-konservativen Sozialdemokratismus, der den europäischen Sozialstaat durch Begrenzung von Migration retten will, in Bausch und Bogen als menschenfeindlich und rassistisch verdammten, nun versuchen, die Beteiligung vor allem der Grünen an den getroffenen Entscheidungen zu rechtfertigen. Großartige Erkenntnisgewinne sind damit jedoch nicht verbunden.

Dabei liegen einige Schlussfolgerungen auf der Hand. In einer kapitalistischen, staatlich verfassten Gesellschaft besteht auf der einen Seite eine Notwendigkeit an Migration, wie auch an deren Kontrolle. Wer sich daran beteiligt, den kapitalistischen Staat zu verwalten ist gezwungen, zu versuchen, diese Kontrolle so effektiv wie möglich zu gestalten – unabhängig von eigenen Idealen, moralischen Vorstellungen, eventueller eigener Migrationsgeschichte. In einer globalen Situation, die von Krisen und Kriegen und einer zerstörten ökologischen Lebensgrundlage geprägt ist, wird die Ausübung dieser Kontrolle notwendigerweise immer brutaler: der weltweite Bau von Mauern, Stacheldrahtzäunen und Internierungslagern, das bewusste Sterbenlassen auf Meeren und in Wüsten zeugen davon. Und gleichzeitig steigt der Druck, der Menschen zwingt, zu versuchen diese Hindernisse zu überwinden. Deswegen wird man wohl in dreißig Jahren von den jetzt getroffenen Entscheidungen als von „der Abschaffung des Asylrechtes" reden – und Migration und der Kampf darum, diese zu kontrollieren weiter zur gesellschaftlichen Realität gehören. Zu befürchten ist allerdings, bei einer Opferzahl, gegen die das derzeitige Massensterben im Mittelmeer als gelegentlicher Verkehrsunfall erscheint.

Der Kampf dagegen: er ist keiner, der sich von einem Minister:innenposten aus führen lässt.

Sten

Die Zweite Marxistische Arbeitswoche – Pessimismus gestern und heute 1923-2023

Für kritische Intellektuelle ist das Jahr 2023 ein Jubiläumsjahr: Wichtige Ereignisse in der Geschichte der Kritischen Theorie im Besonderen und dem westlichen Marxismus im Allgemeinen jähren sich zum hundertsten Mal und bieten somit zahlreiche Möglichkeiten für akademische Feierlichkeiten. Passend dazu hat der Dietz Verlag dieses Jahr das erstmals 1976 veröffentlichte Buch „Über den westlichen Marxismus" von Perry Anderson neu aufgelegt […]. Anderson übt darin eine scharfe Kritik an der Entwicklung des Marxismus in den westeuropäischen Ländern. Angefangen bei Theoretikern wie Karl Korsch oder Georg Lukács, habe sich dann insbesondere bei den Vertretern der sogenannten Frankfurter Schule eine Entkopplung der Theorie von der Praxis bemerkbar gemacht. Wären frühere Theoretiker:innen, wie Marx, Kautsky, Lenin oder Luxemburg noch mehr den kommunistischen Bewegungen ihrer Zeit verpflichtet gewesen, hätten sich Figuren wie Max Horkheimer oder Theodor W. Adorno in die Universitäten als „Bereiche des Rückzugs und der Verbannung von den politischen Kämpfen in der Welt da draußen" zurückgezogen. In dieser Selbstisolierung habe sich der westliche Marxismus zunehmend mit Fragen der „bürgerlichen Wissenschaft" beschäftigt: Standen früher ökonomische Analysen im Vordergrund, so dominierten nun Auseinandersetzungen zu erkenntnistheoretischen Fragen, dem „kulturellen Überbau" sowie ein grundlegender Pessimismus.

Folgt man Andersons Analyse, so könnte man behaupten, dass der ganze Schlamassel im Jahre 1923 in Geraberg (Thüringen) seinen Anfang genommen hat. Über Pfingsten wurde dort das erste Theorieseminar des gerade erst neu gegründeten Frankfurter Instituts für Sozialforschung (IfS) abgehalten. Neben Lukács und Korsch nahmen unter anderem auch spätere Institutsmitglieder, wie etwa Friedrich Pollock teil. Obwohl außer den inhaltlichen Eckpunkten wenig von dem dort Diskutierten übermittelt ist, umgibt die Tagung bis heute einen ungebrochenen Gründungsmythos, teilweise wird sogar von der „Geburtsstunde" der Kritischen Theorie gesprochen. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Tagung veranstalteten das IfS, der AStA der Universität Frankfurt und einige weitere Organisationen deswegen nun die „Zweite Marxistische Arbeitswoche". Unter dem Stichwort „Unhaltbare Zustände" wurde im Frankfurter Studierendenhaus vom 26. bis zum 29. Mai über die Aktualität der marxistischen Theorie diskutiert. Mehr als 900 Teilnehmende meldeten sich für das umfangreiche Programm an, um an Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops zu Themenschwerpunkten wie etwa den ökologischen und kolonialen Dimensionen der kapitalistischen Vergesellschaftung, der regressiven Verarbeitungsformen, der Antisemitismuskritik, dem materialistischen Feminismus und zur Frage nach dem emanzipatorischen Subjekt teilzunehmen.

Marxismus oder materialistische Kritik?

Dass sich vor allem bei der Bandbreite an Schwerpunkten keine einheitliche Position finden ließe, war offensichtlich und auch kein erwartbares (oder wünschenswertes) Ziel der Konferenz. Nur die Tatsache, dass sich hundert Jahre nach der ersten Arbeitswoche die radikale Kritik der Gesellschaft immer noch nicht erledigt hat, schien eine traurige, wenn auch eine der wenigen Gewissheiten zu sein, auf die sich die Teilnehmenden einigen konnten. Die Frage jedoch, ob und wie der Marxismus überhaupt ungebrochen weitergeführt werden könne, stellte bereits einen Streitpunkt in der ersten Diskussion zum Thema „Was bedeutet der Marxismus heute?", dar. So wandte etwa Matthias Spekker ein, dass eine an Marx orientierte Gesell-

schaftskritik nicht ohne weiteres an den Marxismus anknüpfen könne ohne sein Scheitern in die Theorie miteinzubeziehen. Ähnlich versuchte Christian Voller in seinem Vortrag zum historischen Hintergrund der ersten Marxistischen Arbeitswoche zu betonen, dass es nicht ohne Grund einen inhaltlichen Bruch zwischen der Marxistischen Arbeitswoche und den späteren Arbeiten des IfS gegeben hätte. Die Unterscheidung zwischen Marxismus als historisch gescheiterter Weltanschauung und einer materialistischen Kritik, die dieses Scheitern theoretisch aufgreift, sorgte auf der Konferenz für eine Reihe von Konfusionen und Konflikten. So wurden in den Diskussionen nicht nur das Fehlen eines gemeinsamen Verständnisses von Marxismus deutlich, sondern es blieb auch unklar, wie man sich überhaupt auf den Marxismus beziehen soll. Versuchten einige die Position starkzumachen, der Marxismus müsse in seiner Analyseausrichtung erweitert und auf den aktuellen Stand der Zeit gebracht werden, so betonten andere stets die Trennlinie zwischen Marxismus und materialistischer beziehungsweise Kritischer Theorie. Letztere sei eben nur vor dem Hintergrund einer grundlegenden Erfahrung des Scheiterns zu verstehen: Die Erfahrung von der Niederlage der kommunistischen Revolution und die Integration der proletarischen Klasse in die deutsche Volksgemeinschaft.

Theorie und Praxis

[…] Andersons Kritik scheint Anklang zu finden: Auch heute noch und auch auf der zweiten Marxistischen Arbeitswoche wird der klassischen Kritischen Theorie regelmäßig vorgeworfen sie sei realitätsfern und praxislos. An dieser Stelle kann man nur immer wieder Leo Löwenthal zitieren „Wir haben nicht die Praxis verlassen, sondern die Praxis hat uns verlassen. (…) Unser Hauptinteresse galt (…) dem hoffentlich geglückten Versuch, einsichtig-kritisch, diejenigen intellektuellen und politischen Tendenzen und Bewegungen zu analysieren, die der Neubelebung einer möglichen Einheit von Politik und Theorie im Wege standen". Die Reflexion des Verhältnisses von Theorie und Praxis, so Löwenthal in dem autobiographischen Interview, sei also das „innerste Moment" der Kritischen Theorie.[1]

Trotz oder gerade wegen der kritisch-reflexiven Haltung zu politischen Bewegungen, waren die Berührungsängste der institutionalisierten Kritischen Theorie mit der studentischen Revolte von 68 noch recht hoch. […] Diese Berührungsängste waren auf der zweiten Marxistischen Arbeitswoche weniger spürbar. So waren zahlreiche politische Initiativen präsent, beteiligten sich an der Organisierung von Workshops und Vorträgen und am Sonntagabend blockierten einige Konferenz-Teilnehmer:innen eine Kreuzung, um Solidarität mit den Klimaktivist:innen der „Letzten Generation" zu zeigen. Thomas Ebermann, der nach der Blockade seinen Vortrag zur „Kritik der Bedürfnisse" hielt, quittierte die Aktion nur trocken als „Befriedigung des schlechten Gewissens der Intellektuellen". […] Auf der Konferenz allgegenwärtig – und doch viel zu wenig diskutiert – war also nicht nur die Frage nach dem allgemeinen Verhältnis zwischen Theorie und politischer Praxis, sondern auch die Frage nach der spezifischen Form letzterer. Stimmt man Löwenthals Aussage vom Schwinden der Praxis zu, so stellt sich unvermeidlich die Frage, unter welchen Bedingungen eine „richtige Praxis" wieder möglich wäre. Ist eine solche „richtige Praxis" heute überhaupt existent, sodass eine Gesellschaftstheorie in kritischer, aber begleitender Absicht an sie anknüpfen könnte? Gerade letztere Frage wollten die Konferenzteilnehmer:innen äußert unterschiedlich beantwortet wissen. Auf dem Abschlusspodium etwa diskutierten Lena Reichardt und Julian Bierwirth über die Frage, ob eine Kritische Theorie der Gegenwart an die Kategorie der Klasse als emanzipatorisches Subjekt weiterhin anknüpfen sollte. Auch hier konnte man keinen gemeinsamen Nenner finden. Im Gegensatz zu anderen Podien wurden aber zumindest die theoretischen Prämissen transparent, auf denen die Konfliktlinien fußten.

Historischer- und theoretischer Pessimismus

[…] Wenn es darum gehen soll, die Kritische Theorie für Emanzipationsmöglichkeiten zu öffnen, dann reicht es nicht aus, ihren historischen (durchaus begründeten) Pessimismus geschichtlich zu situieren. Vielmehr müssen die Prämissen des theoretischen Pessimismus rekonstruiert und gegebenenfalls kritisiert werden. Das aber ist eine theoretische, keine praktische Aufgabe im Sinne des politischen Aktivismus. Will man also an der (klassischen) Kritischen Theorie politisch ansetzen, so reicht es nicht, sie bloß auf ihren Zeitkern zu verweisen und ihr dann guten Gewissens eine wie auch immer geartete

Praxis anzuheften. Vielmehr muss die Theorie so weitergetrieben werden, dass sie die gesellschaftlich-immanenten Möglichkeiten für Emanzipationsbestrebungen aufzeigen kann […]. Die zweite Marxistische Arbeitswoche hat vor allem zwei Dinge deutlich gemacht: Wie hoch das Interesse an einer materialistischen Kritik der Gesellschaft nach wie vor zu sein scheint, wie wenig allerdings ein gemeinsames Verständnis von dieser Kritik vorherrscht. Eine solche Verständigung müsste das Ziel kommender Auseinandersetzungen sein. In hundert Jahren wird sich zeigen, ob es gelungen ist, die Theorie mitsamt der Wirklichkeit aufzuheben oder man sich zu einer dritten Arbeitswoche treffen muss.

Gefunden im: Diskus, Frankfurt am Main (vollständig lesbar unter: https://diskus.copyriot.com/news/zweite-marxistische-arbeitswoche-pessimismus-gestern-und-heute) // 12.6.2023 // Autor: Finn G.

[1] Leo Löwenthal (1980): Mitmachen wollte ich nie. Ein autobiographisches Gespräch mit Helmut Dubiel. Edition Suhrkamp, Frankfurt a.M., S. 79.

Der Staat gegen die „Letzte Generation"– Radikalisierung oder Regression?

Wenn dieses Heft erscheint, laufen, aller Voraussicht nach, in zwei Bundesländern - Brandenburg und Bayern - Ermittlungsverfahren gegen die „Letzte Generation" wegen des Tatvorwurfes eine kriminelle Vereinigung darzustellen. Es handelt sich dabei um völlig offene politische Justiz, den Versuch, juristische Formen und Methoden politisch gegen diese Bewegung nutzbar zu machen. Nun handelt es sich bei dem § 129 des Strafgesetzbuches, mit dem Organisierung zu verbotenen Zwecken kriminalisiert wird, per se um ein politisches Delikt, hat er doch eine Geschichte, die bis ans Ende des 18. Jahrhundert zurückreicht und stets vom Bemühen geprägt war, staatsfeindliches Organisieren zu unterbinden. Das soll hier nicht noch einmal ausgeführt werden, das lässt sich leicht recherchieren.

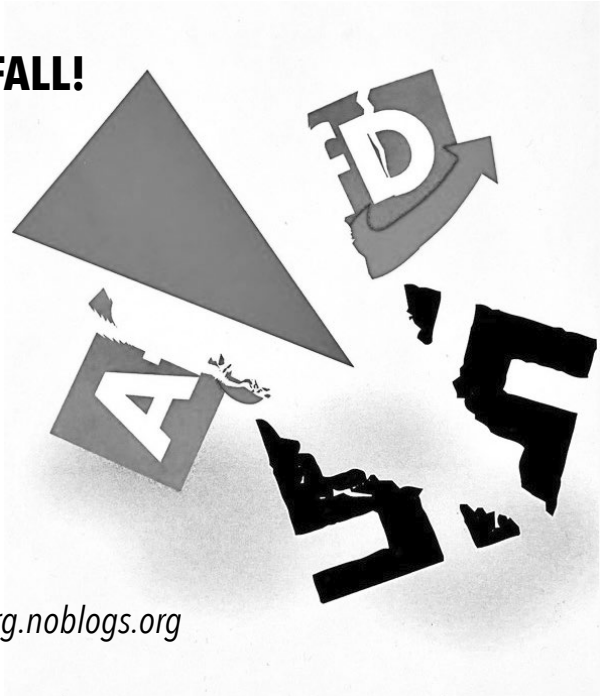
Bemerkenswert ist jedoch wie offen hier Strafrecht zu politischen Zwecken benutzt wird. Die von der „Letzten Generation" begangenen Straftaten bewegen sich im unteren Rahmen dessen was politische Bewegungen, auch in der Geschichte der Bundesrepublik, an Deliquenz hervorgebracht haben. Von einer staatsfeindlichen Gesinnung lässt sich bei den meisten Aktivist:innen auch nicht reden. Es ist davon auszugehen, dass die Ermittlungen gegen die „Letzte Generation" in Bayern und Brandenburg auf Anweisung aus den Justizministerien aufgenommen wurden. Es ist wohl zuvorderst der Hass der abstiegsbedrohten unteren Mittelschicht, der den „Klimaklebern" entgegenschlägt, der hier politisch nutzbar gemacht werden soll – beziehungsweise: der als so stärkend für die AfD wahrgenommen wird, dass man ihn in entgegenkommender Weise bedient. Darüber hinaus echauffieren sich diverse Innenpolitiker:innen über die Geldflüsse der „Letzten Generation" und deklarieren eine strafrechtliche Notwendigkeit, diese aufzuklären. Der Grund dafür: mit den Geldern werden eventuell jene Aktivist:innen unterstützt, die Geldstrafen zu zahlen haben. Es ist ähnlich wie bei der „Roten Hilfe": Die Vorstellung, dass solidarisch getragene Strafen das Abschreckungspotential juristischer Repression untergraben, sorgt für offenen Hass bei den Freundinnen und Freunden des Überwachens und Strafens. Eher unbewusst – man darf die höheren Amts- und Würdenträger:innen im Staatsdienst intellektuell nicht überschätzen – dürfte hinter den Verfahren die Ahnung stehen, dass, so staatsidealistisch die „Letzte Generation" auch auftreten mag, ihre Forderungen natürlich nicht in Einklang zu bringen sind mit der herrschenden Rechtsordnung, die unauflösbar verbunden ist mit der herrschenden Ge-

sellschaftsordnung. Das rutscht meistens auch bei der berechtigten linken Kritik an der „Letzten Generation“ durch, die deren freundlich vorgetragene Bitten an die Staatsführung, sie möge doch jetzt endlich mal Ernst machen mit dem Klimaschutz, aufs Korn nimmt. Es geht nicht. Ein Klimaschutz, der effektiv Treibhausgasemissionen zurückfährt OHNE dafür als Kompensation den halben Planeten verwüstet um Solar- und Windenergie zu gewinnen, würde erfordern, dass der kapitalistische Konkurrenzkampf, der Kampf um wirtschaftliches Wachstum, höhere Profite, neue Märkte etc. beendet wird. Das wäre das Ende dieser Wirtschaftsordnung und damit der diese verwaltenden Staatenwelt. Da könnte man als Staatsschützer schon mal nervös werden. Doch wie gesagt: es ist nicht anzunehmen, dass derartige Gedanken von Staatsanwält:innen und Innen- oder Justizminister:innen gewälzt werden. Leider – und das ist ein Problem – dürften sie auch nur wenige bei der „Letzten Generation“ beschäftigten. Die Frage, ob und wann sie diese Erkenntnis zum Ausgangspunkt ihrer politischen Überlegungen macht, ist wahrscheinlich einer der Punkte, an denen sich entscheiden wird, was aus der „Letzten Generation“, wie auch der Klimabewegung im Ganzen wird – ob sie sich zum Artikulationspunkt emanzipatorischer Kritik in praktischer Absicht entwickelt oder ins Regressive kippt. Oder, ob sie zur Legitimationsbasis jenes Teils der deutschen Politik wird, die gerade versucht, die grüne Transformation des Kapitalismus hinzubekommen. Denn wenn man über die Repression gegen die „Letzte Generation“ spricht, sollte nicht vergessen werden zu erwähnen: so ganz monolithisch stehen Politik und Justiz nicht hinter den Verfahren.

Es gibt Gerichte, die den Versuch verwerfen, die Aktionen auf allen möglichen Stadtautobahnen mit Härte zu bestrafen. Es gibt Staatsanwaltschaften, die zögerlich ermitteln. Es gibt Justizpolitiker:innen, hochrangige Jurist:innen und Verwaltungsbeamte, die das repressive Vorgehen mit dem großen Besteck zurückweisen. Dem Konflikt, der sich hier eventuell auftut, nachzuspüren dürfte interessanter sein, als zum dritten Mal die Sinnhaftigkeit des Anklebens auf öffentlichen Verkehrsflächen zu diskutieren.

Henstedt-Ulzburg
DAS WAR KEIN UNFALL!

Am 3. Juli 2023 beginnt der Prozess vor dem Landgericht in Kiel.



Kundgebung ab 8 Uhr vor dem Landgericht.

https://tatorthenstedtulzburg.noblogs.org

FREIES RADIO ZUM JULI

„80 Jahre LSD“
Fr, 07.07., 08:00 Uhr

Rausch – Erkenntnis – Bewußtsein. Zur narkotischen Aufhebung von Subjekt und Objekt. U.a. mit Beiträgen von: Robert Feustel: "Wie viel veritas liegt im vino?" (2022) > Kristof Schreuf: "Anders als alle" (2003) > Oliver Fuchs: "Alles so bunt hier" (2010) > Daniel Kulla: LSD im Selbstversuch. uvm...

Maulwurf der Vernunft: Feministische Perspektiven auf Täterschutz
Mo, 10.07. , 20:00 Uhr

Täterschutz bei sexualisierter Gewalt ist der Normalfall in dieser Gesellschaft. Und auch in der radikalen Linken ist Täterschutz keine Ausnahme: Männerbünde halten sich gegenseitig den Rücken frei, der „Szenefrieden“ ist oft wichtiger als Konsequenzen für Täter und selbst linke Anwält:innen verteidigen Täter aus der Szene mithilfe misogyner Strategien.

The Future is a Metaphor“ – Szenische Lesung zu Care-Utopien in feministischer Science Fiction
Mi, 12.07. 22:00 Uhr

Aufgezeichnet am 4. Juni im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Die Reproduktionsmittel ergreifen! Feministische Kämpfe um Sorgearbeit“. Fuck Yeah Kollektiv gemeinsam mit der Gruppe Hausfriedensbruch.

Knarf Rellöm In The Studio!
Do, 20.07., 20:00 Uhr

Tillamanda und ich machen Live Musik mit Drummachine, Synthesizer, Percussion, Echo, Hall, Gitarre und Gesang, wir schließen alles ans Mischpult an und lassen die Musik entscheiden wo es hingeht. I heard a baseline that was so fine. Wir machen die Musik so laut, dass die Leute schon tanzen, ohne sich zu bewegen. | redaktion3@fsk-hh.org.

Der „Verein freier Menschen“ – zu Marx‘ irreführender Utopie.
So, 23.07., 17:00 Uhr

Marx‘ Charakterisierung des anvisierten ›Vereins freier Menschen‹ als ein Kollektivsubjekt ist alles andere als harmlos. Er vertritt damit eine irreführende Utopie, deren politische Realisierung vermittels der ›Diktatur des Proletariats‹ scheitern muss.

Der Rechtsruck ist nicht vorbei – Über die Rolle und Zukunft der extremen Rechten in Europa
Sa, 29.07., 10.00 Uhr

Am 15. Mai 2023 organisierte der Antifa AK Köln einen Vortrag mit dem Journalisten John Malamatinas zum Rechtsruck und extreme Rechte in Europa. Rassismus, Protektionismus und Nationalismus sind seit jeher Markenzeichen praktisch aller rechten Parteien in der EU – und diese Kräfte finden sich inzwischen in fast allen Mitgliedsstaaten.

Krisenintervention statt Polizei? Transformative Perspektiven auf Soziale Arbeit
So, 30.07., 17:00 Uhr

Der Vorfall um den Mord an Mouhamed durch die Polizei Dortmund löst bundesweit Entsetzen aus und verstärkt das wachsende Misstrauen gegen Polizei und psychiatrische Institutionen gerade bei von Marginalisierung und Diskriminierung betroffenen Personen. Wir sprechen mit einem Mitarbeiter des Krisendienst, einer Sozialarbeiterin, sowie Prof. Dr. Schiffer-Nasserie (EVH Bochum), wie Alternativen zum Polizeinotruf im Krisenfall aussehen können.

Komitee-Salon #3: Klimaschützen ist (k)ein Verbrechen!
Mo, 31.07., 20:00 Uhr

Der Klimawandel schreitet ungebremst voran, Extremwetterereignisse nehmen zu, spürbar sind die Folgen mittlerweile überall. [...] Ein Gespräch mit Vertreter*innen der Letzten Generation, von Block Neurath, der UnFreiwilligen Feuerwehr sowie einem Input zur Demobeobachtung während der Räumung Lützeraths."

SAMSTAG, 01.07.2023

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

"Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" - (Bert B.) Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn "[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. | earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 02.07.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben. imitationen. sie können subversiv oder restaurativ, kunstvoll oder gähnend langweilig, täuschend echt oder auch ziemlich schlecht sein: nachahmung, plagiat, drag, double, wiederholung, blüte, cover-version, nachmacher_in x, mimesis, kopie ohne original, prothese, fälschung, passing, look-alike, revival, billiger abklatsch, mimikry... ihr hört imitate in musik, theorie und prosa. emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 03.07.2023

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

12:00 It's All About Punk Show

Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. | https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/ | itsallaboutpunkshow@gmail.com

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 Podcast der Zeitschrift KONKRET

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.” | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling spricht mit Stephanie Schmidt über "Affekt und Polizei"

Eine Ethnografie der Wut in der exekutiven Gewaltarbeit - Debatten über das Handeln der Polizei fokussieren oft Fragen nach der »Angemessenheit« von Gewaltanwendung und potenzieller Grenzüberschreitungen. Die Legitimität polizeilicher Gewalt ist dabei eng an eine affektive Neutralität der Handlung gebunden. Stephanie Schmidt setzt sich in ihrer Ethnografie mit diesen affektiven Komponenten der Gewaltarbeit auseinander. Sie analysiert performative Darstellungsweisen von Wut, die als Arbeitsgegenstand und -werkzeug Bedeutung im polizeilichen Alltag erhalten. Ausgehend vom Begriff der Ordnung ermöglicht ihr emotionstheoretisch geprägter Blick, Gewaltsamkeit als Körpertechnik und damit auch als Ausdrucksform polizeilicher Arbeit zu begreifen. | redaktion3@fsk-hh.org | recycling@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

MRR Radio is a weekly radio show and podcast featuring DIY punk, garage rock, hardcore, and more from around the world. Our rotating cast of DJs picks the best of the best from our astounding, ever-growing vinyl archive—55,000 records and counting! | http://maximumrocknroll.com/radio/

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 04.07.2023

07:00 recycling (Gar nicht mal so) von gestern.

09:00 Brettchen Vom Sonntag.

10:00 Wutpilger Streifzüge Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug Ebenso.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Brume – A Treatise Of Ethnography/Ferns Recordings

Die cd enthält überarbeite ältere stücke, sowie neue. Das label schreibt: "Brume/C Renou: Analog & digital electronics, percussion, metal, DIY wind instruments, amputated electric guitar, acoustic guitar, voice, electronic toys, tape (reel to reel & cassette), field recording, 60's radio, tv, effects, etc... + mix." | thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: V.A. - Visions Of Darkness: Volume II, Disk 1/Cold Spring

Das label schreibt: "When the anthology "Visions Of Darkness (In Iranian Contemporary Music)" was released in 2017 (co-published in collaboration between Cold Spring and Unexplained Sounds Group), it was immediately clear that the Iranian music scene was not just promising, but already a rich chest of treasures. Years later we have further confirmation of the creative excellence and variety of musical languages that flourished in the Persian land. In spite of the title, this second volume of the legendary anthology also gives us a broad picture of the musical experience of the Iranian underground that is not limited to the dark ambient, but explores sonic territories that reach concrete music, electroacoustic experimentation and sonic abstractionism. Persia, the cradle of a millenary culture, is teeming with young talents who continue their musical research with enthusiasm, pride and self-denial in the territories of drone music, as in electronic experimentalism and in the contamination of genres." | thomas@fsk-hh.org

15:00 radio gagarin - altbewährtes und neuheiten im mix

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. | thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

22:00 Honky Tonk Blues

Hillbilly & Honky Tonk von anno dazumal bis vorgestern und Indie Country von heute direkt vom Plattenteller.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Schleife

MITTWOCH, 05.07.2023

07:00 Quarantimes
Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org | quarantimes@riseup.net

08:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität
Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion…

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 WortPong
Immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam
Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express - How to make a radio

21:00 Multiplication de l´Amusement
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | info@anothernicemess.com | http://www.anothernicemess.com

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 06.07.2023

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 MUNTU KAMÂA
Wiederholung der Abendsendung.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem … gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | https://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight Donnerstag Nacht Mix.

FREITAG, 07.07.2023

07:00 Info

08:00 80 Jahre LSD
Rausch – Erkenntnis – Bewußtsein. Zur narkotischen Aufhebung von Subjekt und Objekt. > Robert Feustel: "Wie viel veritas liegt im vino?" (2022) - Nicht selten haben Menschen, die Drogen konsumieren, den Eindruck, im Rausch zu einer ultimativen Erkenntnis gelangt zu sein. Es heißt sogar, im Wein liege Wahrheit – oder war es doch im LSD? Vielleicht war es aber auch ganz anders, wer kann sich da am nächsten Tag schon dran erinnern? > Kristof Schreuf: "Anders als alle" (2003) - Wer arbeitet, nimmt kein LSD. Über die Droge, die alltägliches Funktionieren unmöglich macht > Oliver Fuchs: "Alles so bunt hier" (2010) - 60 Jahre LSD: der Stoff, der Cary Grant und Michel Foucault glücklich machte, hatte entschieden zu viel Schwung für seinen Erfinder. Außerem: > Daniel Kulla: LSD im Selbstversuch > Konsument Dirk: zerebrale, neuronale, systemische Aspekte und Naturerfahrung > Helmut Salzinger: Noten zur Subversion mit LSD, Kulturkampf > Johannes Rosen: "LSD ist, was ihr draus macht" (2006) - Der Drogenpapst Albert Hofmann wird 100 > Daniel Sanin: "Ein besseres Erleben im Falschen" (2017) - Psychedelische Drogen werden immer häufiger für die Selbstoptimierung benutzt, gleichzeitig finden sie in die Forschung zurück und wecken Hoffnungen als Heilmittel für psychische Erkrankungen. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 The Bridge Radio

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Zeckenfunk&HempelsRadio
Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer:innen und Schwarzköpfe… | redaktion3@fsk-hh.org | https://deadbylaw.blackblogs.org/

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 08.07.2023

06:00 TimeOut Musikschleife No. 91

Für alle Nachtschwärmer:innen und Frühaufsteher:innen, die TimeOut Musikschleife.

10:00 Vortrag - Debatte - Thema - Kein Meinungsstream

Monatsauswahl | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers!

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: KOFFER PACKEN

Der Sommer ist fast um, das Reisefieber macht sich bemerkbar. Zeit wird es, Koffer müssen gepackt, Geldnoten umgetauscht und bündelweise versteckt werden, denn es soll in alle Himmelsrichtungen gehen – per pedes, Anhalter, Schiff oder Rakete. Jetzt gilt es nichts zu vergessen, das Fernweh drängt und Sonne, Strand und zahlreiche unabsehbare Katastrophen müssen perfekt vorbereitet sein. Also noch einmal geschaut, was fehlt denn noch: karierte Socken sind da, Flip Flops und Wanderstiefel ohnehin, der Hit vom vorvorletzten Sommer auf Vinyl auch, ein zerfledderter Reiseführer von 1898 ebenfalls, Lichtschutzfaktor 100+ für die Durchquerung der Wüsten, für die einsame Insel ein ornithologisches Kochbuch („Delicious & Simple Ways to Cook Bird"), für den Weg ins Innere der Erde ein unfehlbarer Navigator. Und für die Reise zum Mond eine Ausga-

be von Posadas „Fliegende Untertassen, der Prozess der Materie und der Energie, die Wissenschaft, der revolutionäre Kampf der Arbeiterklasse und die sozialistische Zukunft der Menschheit". Dazu weitere Literatur über das Reisen, das Reisen, das Reisen. Und eine Liste der Orte, an die man niemals gelangen möchte. Und ein Telefon eingestellt auf eine einzige Nummer, 432 500 46, um gemeinsam die Koffer zu packen und sich über Lust und Unlust des Reisens auszustauschen. Ruft uns an, spielt Musik über schreckliche und schöne Reisen und phantastische Reiseziele und erzählt uns, was ihr in euren Koffer packt und welches euer geheimer Begleiter ist. Denn es gilt in jedem Koffer ein Fach frei zu lassen. Und in dieses nur ein Ding zu tun, das uns wirklich wichtig ist, welches wir keineswegs zurücklassen wollen, auch wenn es von keinem Wert oder Nutzen ist. Ein unschätzbarer, fast magischer Reisebegleiter also. | lmb@fsk-hh.org | https://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 09.07.2023

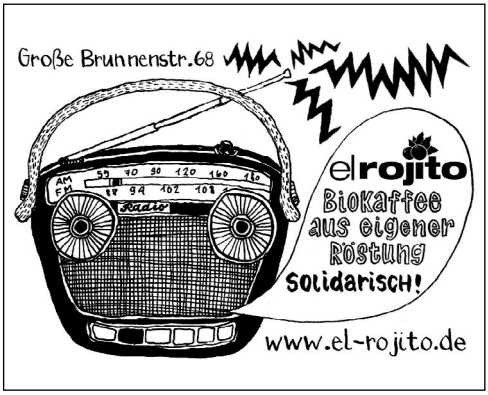
09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Keme Einmal im Monat wird es mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren

LESEN, WAS ANDERE NICHT WISSEN WOLLEN

konkret

Jeden Monat neu am Kiosk
konkret-magazin.de



"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:

Buntes Weinsortiment
Premium Cola und Bier
Pflück - Schorlen und natürlich
KGB - Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst
040-85 110 35
durst@kgb-getraenke.de

KGB
www.kgb-getraenke.de

Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Blickwinkel
Wir organisieren uns. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Philippine women forum

19:00 Crackhouse Kochradio
Für 4 Personen: Applaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins - Diskussion über Dialektik. Adorno, Fragen der Dialektik 9
Wir setzen die Auseinandersetzung mit der Ende 2021 veröffentlichte Vorlesung Adornos des WS 1963/64 fort: „Fragen der Dialektik", die über Fragen nachdenkt, die zu Fragen führt, „die offen sind zu den Fragen, über die im Ernst nachzudenken sich verlohnt und bei denen man die mit der Übermittlung der Resultate nicht auskommt", frei von „dem Brimborium der Sekundärliteratur", wie wir von dialektischem Denken Verwöhnten es lieben. Heute sind Vlg. 14 und 15 dran. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #361
2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 14 December 2014 / LIVE mixer set with INSTAGON (Lob, dAS, Tim White, Ryan Tomasello, Ninah Pixie & Charles Ardinger).

00:00 Nachtmix

MONTAG, 10.07.2023

06:00 Dandelion FSK show
Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Sauti ya Nubia-Kemet
Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 SUBjektiv
SUBjektiv, das ist deliziösester Punk-Funk jenseits von „Schlachtrufe BRD Teil 478" und aktuellen „Bad Religion – Produkten". Für diese Sendung stöbern die Moderatoren sowie zigtausende Studiogäste in ihren Musikarchiven und Plattensammlungen, um der geneigten HörerInnenschaft feinste Melodien ins Hirn zu ballern. Austauschsendung von Radio CORAX. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.subjektiv.net

14:00 Radio Jonbesh - رادیو جنبش

We are talking about asylum seekers. Who is an asylum seeker? Asylum problems. Their problems in the European Union. On the rights and problems of homosexuals and political activists whose lives are in danger in Iran, under the rule of the Islamic Republic and the law of Islam. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 nnfm

"Die Frage, ob dem menschlichen Denken gegenständliche Wahrheit zukomme - ist keine Frage der Theorie, sondern eine praktische Frage. In der Praxis muß der Mensch die Wahrheit, i.e. die Wirklichkeit und Macht, Diesseitigkeit seines Denkens beweisen."

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Maulwurf der Vernunft: Feministische Perspektiven auf Täterschutz

Täterschutz bei sexualisierter Gewalt ist der Normalfall in dieser Gesellschaft. Und auch in der radikalen Linken ist Täterschutz keine Ausnahme: Männerbünde halten sich gegenseitig den Rücken frei, der „Szenefrieden" ist oft wichtiger als Konsequenzen für Täter und selbst linke Anwält:innen verteidigen Täter aus der Szene mithilfe misogyner Strategien. Entsprechend muss Solidarität mit Betroffenen und deren Unterstützung meist mühsam und gegen viele Widerstände erkämpft werden. Wir wollen darüber reden, welche Formen Täterschutz annimmt, welche Konsequenzen er für Betroffene hat und wie Täterschutz mit Männlichkeit zusammenhängt. Außerdem wollen wir diskutieren, was feministische Interventionsmöglichkeiten gegen den Täterschutz allgemein und innerhalb der Linken sein können. Dazu gibt es wie immer passende Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Im Haus Of Xhaos geht's um verqueeres, verlachtes und ausgedachtes. Wahrheit, Assoziation, Täuschung und Poesie - das circludiert einander. Eine queerfeministische Hör-Reise durch Drag, Theorie, wirre Spuren, zersplitterte Referenzen und absurdistische Ernsthaftigkeit - vorgetragen mit professioneller Ironie. roshzeeba.com | jxen.de | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Breite statt Tiefe! | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 11.07.2023

07:00 Maulwurf der Vernunft: Feministische Perspektiven auf Täterschutz

Vom gestrigen Abend. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Vom Abend | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Dynasti – Quantum Primitiv/ Klanggalerie

Eine zusammenarbeit zwischen edward ka-spel, frans de waard und nyland. Zu edward ka-spel schreibt discogs: "Edward Ka-Spel is an English singer, songwriter and musician, born in London January 23, 1954. He is probably best known as the lead singer, songwriter and co-founder (with Phil "The Silverman" Knight) of the prolific underground band The Legendary Pink Dots.". Und zu frans de waard; " Frans de Waard (born 1965) made his first music as Construction (12) (1981-1982), then stopped before 'really' producing music since 1984. First as Kapotte Muziek (a group that fully concentrates on recycling through musique concrete), but throughout the years, he also worked as Beequeen (with Freek Kinkelaar), Goem (with Roel Meelkop & Peter Duimelinks), Zèbra (with Roel Meelkop) and various solo projects. Frans de Waard also founded Korm Plastics, Bake Records, My Own Little Label and co-founded Audio.nl and Plinkity Plonk Records." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Indian Vibes

16:00 Toxic Medicine, Babies

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of informa-

tion found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | refugeeradionetwork@gmail.com | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Ryuichi Sakamoto 出

Ryuichi Sakamoto 出 *hinausgehen* | Zum Tod des Meisters der Flächen - den unterbrochenen Zyklus abschreiten, auf der Suche nach Essenz. Minimalistisches, Serielles, Elektro-Akustik, Improvisation und Pop in wie Wasser klaren Sounds. Ein Special von lobosh kiefer / nMaCh | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Mitternachtsradio

Lichtscheues für Lichtscheue, slipstream of consciousness für die Zeit zwischen den Welten und die Stunde zwischen den Tagen. Texte, Übersetzungen, Mikrohörspiele – weird fiction, aber als Radiosendung. Dazwischen unbekannte Musik… Eine Austauschsendung von Radio Blau, Leipzig - radioblau@radioblau.de | musikredaktion@fsk-hh.org | https://www.radioblau.de/?s=mitternachtsradio

02:00 neue Musik aus China

neue Musik aus China ... über Ryuichi Sakamoto - eine Wiederholung vom 15.5.'23 | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

04:00 Ryuichi Sakamoto 出

Ryuichi Sakamoto 出 Wdh. vom Vorabend

MITTWOCH, 12.07.2023

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 Bildende Computer - Chaos Experience

Digitalemotainment gibt's immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org http://17grad.net

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 The Future is a Metaphor" – Szenische Lesung zu Care-Utopien in feministischer Science Fiction

Aufgezeichnet am 4. Juni im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Die Reproduktionsmittel ergreifen! Feministische Kämpfe um Sorgearbeit". Fuck Yeah Kollektiv gemeinsam mit der Gruppe Hausfriedensbruch. | https://fuckyeah.shop | redaktion3@fsk-hh.org | https://hausfriedensbruch.noblogs.org/

23:00 Grenzfall

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 13.07.2023

07:00 I. Diskussionsveranstaltung zum Thema Krieg und revolutionären Positionierungen

In der Diskussion zum Krieg in der Ukraine ist im letzten Jahr sehr deutlich geworden, wie schnell linksradikale und antiautoritäre Grundsatzpositionen zum Thema über Bord gehen. Viele Menschen halten es für nötig, sich der einen oder der anderen Kriegspartei zuzuordnen und alle Widersprüche hin zu nehmen, die aus ihrer Positionierung hervorgehen. Wir wollen diskutieren, warum wir als Revolutionär:innen ein anderes Narrativ für die Analyse der Situation brauchen, warum eine revolutionäre Perspektive abseits von nationalistischen und imperialistischen Machtinteressen entwickelt werden muss und warum die Volksfront gegen den äußeren Feind, die Bedingungen für eine soziale Revolution verschlechtert und den Kampf gegen Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse

negiert. Dabei werden wir auch auf das Konzept des revolutionären Defätismus eingehen. Wir halten es für wichtig eine internationale Debatte zu führen, wie wir als Revolutionäre:innen Krieg und Krise als immanenten Teil kapitalistischer, patriarchaler und kolonialer Strukturen begreifen und wie wir diesen radikal antimilitaristisch begegnen können. Inputs wird es von eine:r Vertreter:in des provisorischen anarchistischen Antikriegsrat, von einer Vertreterin der Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft und Journalist Peter Nowak geben. Danach gibt es eine moderierte Diskussion. vom 22.05.2023 in Berlin. | redaktion3@fsk-hh.org

09:30 II. Die Linke im Krieg

"Der Überfall des russischen Regimes auf die Ukraine hat zu einer militärischen Eskalation geführt, die bereits Zehntausenden das Leben kostete. Zeitgleich vollzieht sich mit der ausgerufenen „Zeitenwende" eine massive Aufrüstung und Militarisierung Deutschlands – ohne nennenswerte Gegenwehr der Gesellschaft. Die Positionierung innerhalb der deutschen Linken zu diesem Krieg und der neuen Rüstungs- und Außenpolitik ist nach anfänglicher Überraschung und allgemeiner Orientierungslosigkeit festgefahren. Scheinbar gibt es nur noch zwei Lager: diejenigen, die für Verhandlungen mit Russland eintreten und diejenigen, die Waffenlieferungen für die Ukraine fordern. Seit Kriegsbeginn streitet sich die (radikale) Linke um den richtigen Umgang mit der neuen Weltlage. Wessen Perspektive nehmen wir in diesem Krieg ein? Wozu führen immer weitere Waffenlieferungen? Bedeutet der Ruf nach Friedensverhandlungen die Akzeptanz der russischen Besatzung? Wie könnte eine neue antimilitaristische und antiimperialistische Position aussehen?

Diese Fragen wollen wir bei einer kontroversen Podiumsveranstaltung mit Ingar Solty (Referent für Friedens-, Außen- und Sicherheitspolitik der Rosa-Luxemburg-Stiftung) und Jan Ole Arps (Redakteur analyse & kritik) diskutieren. (Projekt Revolutionäre Perspektive, 9.Juni 2023, Mitschnitt.) | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler:innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Achsensprung - das Filmmagazin. Folge 36: Joel & Ethan Coen

Geschichtenerzählen 101: Am Ende der Heldenreise ist das Böse besiegt, die Welt gerettet. Die Schurken liegen im Staub, weil der Held gelernt hat, sich selbst zu erfinden. Auf seinem Weg hat er Erfahrungen gemacht, Erkenntnisse gesammelt, Fähigkeiten erworben. Er hat sich seiner Makel geschämt und seinen Ängsten gestellt. Er wurde geläutert. Er ist ein anderer, besserer geworden. (Anmerkung: Das hier benutzte Maskulinum ist nicht generisch. Auch wenn zunehmend weibliche und nicht-binäre Personen die ausgetretenen Pfade entlang gejagt werden: Der Weg des Helden bleibt männliches (terroristisches) Prinzip der Welterschließung.) Nicht so in den Filmen der Coen-Brüder. Deren Figuren sind am Ende jeder Geschichte so klug oder einfältig wie am Anfang. Sie sind das, was ihnen passiert. Sie werden von Ereignissen überrollt, die sie wider besseren Wissens zu kontrollieren versuchen, was zwangsläufig in die Eskalation führt. Jeder „Charakterentwicklung" verweigern Joel & Ethan Coen die Gefolgschaft. Mancher Zyniker legt ihnen das gern als Zynismus aus. | redaktion3@fsk-hh.org | narration-schwerkraft@riseup.net

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der

wand - oder mit dem kopf vor eben dieser… | redaktion3@fsk-hh.org | http://zomia.blogsport.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

FREITAG, 14.07.2023

07:00 Info

08:00 Rechtsextreme Vorfälle am PK44 – Was ist los bei der Polizei in Wilhelmsburg?

Aufzeichnung der Podiumsdiskussion (25.Mai - Bürgerhaus Wilhelmsburg) und dem anschließendem Austausch zu einem brisantem Thema: 10 Jahre lang hat ein Bürgernaher Beamter (BünaBe) und Cop4U rechtsextreme Posts in den sozialen Medien abgesetzt. Dies wurde auch von Kolleg:innen nicht beanstandet. Durch eine anonyme Anzeige kamen diese Vorfälle ans Licht. Dies scheint allerdings nur die Spitze des Eisberges zu sein. Veranstalter:innen waren die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg und das Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg. | redaktion3@fsk-hh.org | https://t1p.de/j77qo

10:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Dünnes Eis – euer Klimamagazin im FSK am 13. 7. 2023

Geschätzte Hörer_innen des Freien Sender Kombinats, Auch im Juli wird euch die Redaktion „Dünnes Eis“ mit Informationen & Anregungen zur Klimagerechtigkeitsbewegung rund um den Globus versorgen. Den Schwerpunkt werden wir diesmal auf die Auseinandersetzung mit dem Werk David Graebers setzen, der in seinem zusammen mit David Wengrow verfassten Werk „Anfänge“ interessante Thesen gegen linken wie rechten Geschichtsdeterminismus präsentiert, die gerade in Zeiten vielfach erstarrter und berechenbarer Protestrituale und unkritischer Staatsaffirmation vonseiten der LG und leider auch FFF frischen Wind ins ungelüftete Hirnkastl zu pusten vermag. Hört einfach mal rein! | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 FSK Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer:innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org | https://deadbylaw.blackblogs.org/

20:00 radio gagarin - altbewährtes und neuheiten im mix

Neuheiten und altbewährtes aus den bereichen industrial, noise, ambient, drone, experimentelle rockmusik, improvisation, elektro-akustik und neuer klassik. Wie immer sind unsere sendungen ein paar tage später auf www.mixcloud.com/RadioGagarin/ nachzuhören. | thomas@fsk-hh.org

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 15.07.2023

10:00 MOTIVATION 2.0

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Fatafindougou Radio Show / Laro Logan Sounddetective

"Yey week's done n in need for some experimental vibes to make it till tonight? Laro looks out for lovely electronixs and other stuff, post-conceptual cloudy talking, some poetry, sparks of fire, queer pitfalls & sabotage, xx" (Laro Logan Sounddetective) or "Its all about African Empowernment to make our ancient roots stronger, about the arts and the culture for the African people to feel home. And against the law." (DJ Talli, Fatafindougou Radio Show) | redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Café Alerta – das Antifamagazin aus Neumünster

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

Haben dir Texte und Programm bis hierhin gefallen? Dann überleg' doch mal, das FSK zu unterstützen! Z.B. in dem du beim FSK Fördermitglied wirst (wie das geht, siehe auf Seite 2) oder bei der Transmitter-Redaktion mitmachst. Schreib uns dafür gern 'ne Mail auf transmitter@fsk-hh.org.

SONNTAG, 16.07.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett
brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio - queerfeministische Sounds & Thoughts
Das LxRadio bietet euch einen monatlichen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz:innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 Monomal & Muttermahl TV

22:00 FSK Musikredaktion

00:00 Nachtmix nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 17.07.2023

06:00 Dandelion FSK show
Vom Freitag Mittag.

08:00 Radyo Metro:pool
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f.

12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 neue Musik aus China
"Nixon in China" - eine Oper von John Adams aus dem Jahr 1987, Teil II: Akt zwei und drei *nach dem Opernbesuch*. Tatsächlich wird dies Werk über Nixons Besuch in der kulturrevolutionären VRChina 1972 immernoch (fast ganz) rund um die Welt noch aufgeführt. In diesem Jahr unter anderem in Hannover! Wir werden heute den zweiten Teil der Oper spielen und Euch unsere Eindrücke der Aufführung sicher nicht vorenthalten … | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 FARFALLA FM
„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.” | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Dojno Faber
Jeden 3. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ gewecktes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Der lächelnde Hase
Künstler:innen Gespräche bilden das Zentrum dieses Radioformats. Der Focus liegt dabei auf der bildenden Kunst. Vor dem Hintergrund dass diese vornehmlich visuell funkioniert und über das Sehen erfahrbar ist, geht es in den Gesprächen weniger um die Erklärung von Kunstwerken als viel mehr um die individuelle Motivation der Künstler:innen. Welche Mechanismen treiben sie an sich auf die Prozesshaftigkeit zur Entstehung der Werke einzulassen, in welchen Zusammenhängen erfolgt die Präsentation und wie die Kommunikation mit den Betrachter:innen? Die einstündige Sendung bietet damit ein Forum die Künstler:innen, ihr Schaffen und Werk in einem offenen Zwiegespräch kennenzulernen. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG
Archiv der Sendungen auf: https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts
Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 18.07.2023

07:00 Radio Dojno Faber
Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Der lächelnde Hase
Am Morgen vom Abend. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Geins't Naït + Scanner + Laurent Petitgand – OLA/Ici D'Ailleurs
Das label schreibt: "Since 2014, when the Mind Travels [Ici, d'ailleurs] series was created, Geins't Naït and Laurent Petitgand have been working on one project after another with a great deal of sonic experimentation and with an unbroken passion. It is therefore not surprising to find the fifth album "OLA" from this collaboration on our collection dedicated to "ambient, neo-classical and industrial" music. After "Je vous dis" 2014, "Oublier" 2015, and "Like This Maybe Or This" in 2020, the group that we will call GN+LP is a figurehead of our sublabel and this new release "OLA" reinforces this association." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Mrs. Pepsteins Welt
>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://mrspepstein.blogspot.com

16:00 Sexy Kapitalismus
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Ich bin ein Hamburger
The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 It's All About Punk Show
Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 19.07.2023

07:00 Quarantimes

08:00 Inkasso Hasso

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.17grad.net

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart | Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | mw@aufgeladenundbereit.com | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam
Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 humans of hamburg
Understanding the world, one perspective at a time. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 20.07.2023

09:00 Lorettas Leselampe
Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge
Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de

14:00 Free Wheel
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin oder Special mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem & Interviews.. gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | https://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Knarf Rellöm In The Studio!

Tillamanda und ich machen Live Musik mit Drummachine, Synthesizer, Percussion, Echo, Hall, Gitarre und Gesang, wir schließen alles ans Mischpult an und lassen die Musik entscheiden wo es hingeht. I heard a baseline that was so fine. Wir machen die Musik so laut, dass die Leute schon tanzen, ohne sich zu bewegen. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metronight: Uschi FM

93.0 megamiez / K12C . dritter Do im Monat 22 h til open end

00:00 metronight

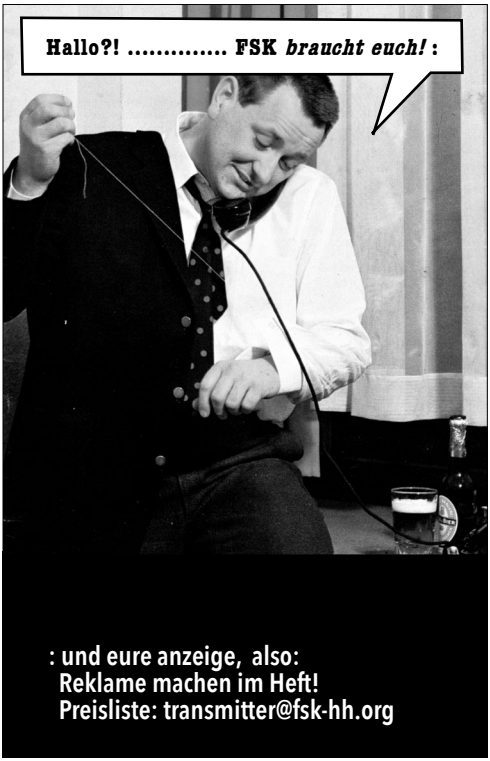
redaktion3@fsk-hh.org

FREITAG, 21.07.2023

07:00 Info

08:00 NS-Prozesse in Hamburg und Itzehoe

Was berichteten die Überlebenden, was ist ihnen wichtig? Wie wird nationalsozialistische Täterschaft in deutschen Gerichten heute verhandelt? Was lässt sich daran erkennen über den Zustand der vermeintlichen Aufarbeitung der Verbrechen und der deutschen Gesellschaft heute? In Hamburg lief von Oktober 2019 bis Juli 2020 ein Gerichtsprozess gegen einen ehem. KZ-Wachmann und SS-Angehörigen. Die Anklage lief auf Beihilfe zum Mord in über 5000 Fällen. In Itzehoe wurde im Oktober 2021 der Prozess gegen eine Sekretärin und Angehörige des SS-Gefolge eröffnet, wegen Beihilfe zum Mord in über 11.000 Fällen. Vor dem Prozessauftakt hatte sie versucht zu fliehen. Beide Täter:innen arbeiteten im KZ Stutthof. Überlebende des Lagers sagten als Zeug:innen aus, reisten teilweise extra an, sie beschrieben die Bedingungen und schilderten ihre Erinnerungen. Die Urteile: 2 Jahre auf Bewährung. Zu beiden Prozessen mobilisierten Neonazis und drückten den Angeklagten ihre Unterstützung aus. „In meinem Herzen, in meinem Kopf, in meiner Seele gibt es das Lager immer noch“ Marek Dunin-Wasowicz (Zeugenaussage am 28.6.2022) Aufzeichnung der Veranstaltung der Gruppe sous la plage in der Roten Flora am 25. Mai. Mit Dank für Jahre verabschieden wir uns von der Gruppe. | redaktion3@fsk-hh.org | https://t1p.de/qw3gf



10:00 The Bridge Radio

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. https://radio-fratz.de/ https://freiesradio-nms.de/ | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 22.07.2023

10:00 Qalam & Totak

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 201

SkaTime präsentiert einmal im Monat Offbeat Konzerthinweise, Neuerscheinungen & Klassiker, ob 2-Tone Ska, Balkanbeats, Dub, Klezmer, Latin-Ska, Mestizo, Reggae, Rocksteady, Trad.Ska oder Ska-Punk.

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 23.07.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Der „Verein freier Menschen" – zu Marx' irreführender Utopie.

"Während die klassische deutsche Philosophie der Geschichte eine teleologische Struktur und einen Sinn andichte, indem sie überempirische Handlungssubjekte (Naturabsicht: Kant, Weltgeist: Hegel) erfinde, kommt es nach Marx darauf an, dass die Menschen nach der Beseitigung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse selbst wie ein Subjekt handeln und bewusst und planvoll einen humanen Sinn im historischen Prozess realisieren. Marx' Charakterisierung des anvisierten ›Vereins freier Menschen‹ als ein Kollektivsubjekt ist alles andere als harmlos. Er vertritt damit eine irreführende Utopie, deren politische Realisierung vermittels der ›Diktatur des Proletariats‹ scheitern muss. Mit den Marx (und Engels) zur Verfügung stehenden theoretischen Mitteln lässt sich nicht die prinzipielle Erreichbarkeit, sondern nur die prinzipielle Nicht-Erreichbarkeit der freien Gesellschaft dartun. Ihr instrumenteller Politik- und ihr defizienter Freiheitsbegriff verstellen einen angemessenen Zugang zum Problem. Die Kritik dieser Begriffe widerlegt nicht die Möglichkeit einer freien Gesellschaft, wohl aber die marx-engelssche Vorstellung davon." Vortrag Frank Kuhne (Marx und Kant - Die normativen Grundlagen des Kapitals) bei der MASCH Hamburg am 15. Juni. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Romano Radio

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki
infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 24.07.2023

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

12:00 Marthas Plattenkiste

14:00 durch die nacht - Überraschungsshow
Heute bunter Mix aus Neuem und Liegengebliebenem. Live aus Studio 1 - Ruft uns an unter 040 / 432 500 46 Oder schreibt uns eine Email unter nachtschicht2017@riseup.net.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Kültürministerium

19:00 Info

20:00 Beates Ampel
Gesellschaftsbeobachtung: Berichte, Erzählungen und Geschichten die im allgemeinen öffentlich nicht gehört werden. Beate bietet einen Sprechraum für alles was hilft, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Themen aus der Arbeitswelt, Politik, Musik und was die Stadt und Menschen sonst noch so bewegt. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets
Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts
Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 25.07.2023

07:00 Beates Ampel

10:00 snippets

11:00 Ausflug

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Adam Gołębiewski | Witold Oleszak: Unisex/Antenna Non Grata
Geräuschreiche introvisation mit schlagzeug und pian: hervorragend! Zu Adam Golebiewski schreibt discogs: "drummer, improviser, musicologist. Involved in experimental music, free improvisation and free jazz.. He has performed and recorded with Yoko Ono, Thurston Moore, Fred Lonberg-Holm, Ken Vandermark, John Edwards, Mats Gustafsson, Alex Ward, Mazen Kerbaj, Sharif Sehnaoui, Peter Evans, Agusti Fernandez, Tim Daisy, Michael Esposito, Mike Majkowski and others." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO
Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0 | http://refugeeradionetwork.net

16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | http://public-ip.org

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina

20:00 zikkig
Texte | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus CVIII
Wir setzen die Auseinandersetzung mit Antisemitismus der ersten Phase des Nationalsozialismus vor der Massenvernichtung Saul Friedländer weiterhin als Kompass des Antisemitismus im Nationalsozialismus nutzend, fort, um sie weitgehend abzuschließen uns überzugehen zur Phase der Vernichtung. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegen-antisemitismus.blogspot.de/

22:00 The TMRW show
Welcome to the TMRW show. Bringing you the best sounds from across the globe of yesterday, today and TMRW.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 26.07.2023

07:00 Quarantimes

08:00 Kaffeehausdilettant*n
D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki. Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Soul Stew

14:00 Hat hier gerade jemand Spaltung gesagt? - Eine Reise durch die Theoriegeschichte der Linken

"Der Referent wird die Grundüberlegungen des Traditionellen Marxismus darstellen und ihre weltgeschichtliche Wirkung nachzeichnen. Im Anschluss daran werden wir uns den gängigen Kritiken aus anderen linken Strömungen zuwenden: aus der Kritischen Theorie, dem Poststrukturalismus, dem Operaismus und der Wertkritik. Diese Strömungen haben – bei aller Unterschiedlichkeit – die Gemeinsamkeit, dass sie aus einer Kritik am Traditionellen Marxismus entstanden sind. Aus der Kritik am Traditionsmarxismus lassen sich dann in einem dritten Schritt die jeweiligen Zugänge unterschiedlicher Linker Strömungen zu Theorie und Praxis sowie aktuelle linke Debatten nachzeichnen." (Input und Diskussion mit Julian Bierwirth vom 14. Juni 2023, bei der SJD Die Falken Braunschweig.) | redaktion3@fsk-hh.org | https://kv.falken-bs.de/2023/06/theorie-theke-45/

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 122

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerttipps.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

k kater (weiß, nicht-binär, trans, behindert, crip) schlägt schwärmerische Schneisen ins queere Dickicht von Theorie und Leben. ..:::.…:::.…:::..femme-butch verliebt und genderphil.…:::.…:::.…:::.…:::.… | fairies.cyborgs@gmx.net | https://soundcloud.com/user-844113557

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 27.07.2023

07:00 durch die nacht

Die Wiederholung vom Montag Nachmittag.

09:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer:innen und Schwarzköpfe ... (Wiederholungen von Freitagen) | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 humans of hamburg

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 28.07.2023

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antiprogagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | narration-schwerkraft@riseup.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den "Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp

Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | http://www.wildstylz.com/

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Wise Up

SAMSTAG, 29.07.2023

10:00 Der Rechtsruck ist nicht vorbei – Über die Rolle und Zukunft der extremen Rechten in Europa

Am 15. Mai 2023 organisierte der Antifa AK Köln einen Vortrag mit dem Journalisten John Malamatinas zum Rechtsruck und extreme Rechte in Europa. Rassismus, Protektionismus und Nationalismus sind seit jeher Markenzeichen praktisch aller rechten Parteien in der EU – und diese Kräfte finden sich inzwischen in fast allen Mitgliedsstaaten. Mit der Ablehnung von Einwanderung und Rufen nach Verschärfung des Asylrechts, nicht zu letzt durch die Migration der letzten Jahre mit Höhepunkt 2015 verursacht durch Krieg und Krisen, ist die parteipolitische extreme Rechte in Europa groß geworden. Vorreiter war in dieser Richtung der Rassemblement National (früher Front National) in Frankreich, mit seiner Chefin und eventuell zukünftigen Präsidentin Frankreichs Marine Le Pen. Ihre Partei steht exemplarisch für den inszenierten Wandel und angeblicher Modernisierung extrem Rechter Parteien. Wichtiger aber ist ihr Beitrag in der politischen Diskursverschiebung und der Eröffnung der Möglichkeit für Technokraten aller Art, von Macron in Frankreich bis Mitsotakis in Griechenland, ihre autoritäre Seite voll zu entfalten. Nicht nur Rechtskräfte in den Mittelmeerstaaten und Osteuropa reiten mittlerweile erfolgreich auf dieser Welle, auch skandinavische Parteien wie die »Schwedendemokraten« oder die »Wahren Finnen«. Dass die Rechtsparteien mit ihrem Kurs »Ausländer« und »fremde Kräfte« zu Sündenböcken für die Verwerfungen des Neoliberalismus zu machen, an Zustimmung gewinnen, hat dabei europaweit die gleichen Ursachen. Die Frage die bleibt ist kann diese extreme Rechte, wie aktuell in Italien, auch regieren? Und wenn nicht, reicht sogar nicht schon ihr Beitrag zu einer EU der autoritären Ländern? | redaktion3@fsk-hh.org | https://radio.nrdpl.org/

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 HALLO:Radio X FSK (possibly) und wenn nicht dann was anderes

läuft hier | redaktion3@fsk-hh.org

19:30 CORAX Antifa Info

20:00 & 22:00 Musikredaktion

SONNTAG, 30.07.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Krisenintervention statt Polizei? Transformative Perspektiven auf Soziale Arbeit

Veranstaltung der Defund the Police Gruppe Dortmund, im Rahmen des Projekts „Defunding the Police? Diskussionen über Alternativen zur Polizei und emanzipatorische Formen sozialer Sicherheit in der Dortmund Nordstadt“ von Uli e.V., in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung – Aufzeichnung der Veranstaltung vom 29.04.2023 im Nordpol in Dortmund Im August 2022 wird der 16-jährige Mouhamed in der Dortmunder Nordstadt von der Polizei erschossen. Er lebte zuletzt in einer christlichen Jugendhilfeeinrichtung. Auch Mouhamed war traumatisiert durch Erfahrungen während seiner Flucht aus dem Senegal. Als Mouhamed suizidale Gedanken äußerte und sich selbst mit einem Messer verletzen wollte, rief ein Mitarbeiter der Einrichtung den Polizeinotruf. Der Vorfall um den Mord an Mouhamed durch die Polizei Dortmund löst bundesweit Entsetzen aus und verstärkt das wachsende Misstrauen gegen Polizei und psychiatrische Institutionen gerade bei von Marginalisierung und Diskriminierung betroffenen Personen sowie die Debatte um die Notwendigkeit eines Kriseninterventionsteams in Dortmund. Wir sprechen mit einem Mitarbeiter des Krisendienst Berlin, einer Sozialarbeiterin aus Dortmund sowie Prof. Dr. Schiffer-Nasserie (EVH Bochum), wie Alternativen zum Polizeinotruf im Krisenfall in Dortmund aussehen können. | redaktion3@fsk-hh.org | https://radio.nrdpl.org/

19:00 My Art Don't Cost a Thing

"»My Art Don’t Cost a Thing« ist ein Ergebnis der Arbeit des Bündnis für eine gerechte Kunst- und Kulturarbeit Baden-Württemberg. Der Podcast richtet sich an alle, die im Kulturbetrieb tätig sind, genauso wie an Kulturinteressierte und an die Politik. Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen aus Institutionen sprechen über ihren Arbeitsalltag und Missstände und stellen dabei empowernd Best Practice Beispiele zu Themen wie Diversität, Nachhaltigkeit und gerechter Bezahlung vor. Jede Folge beleuchtet einen spannenden Projektraum und Musikact aus der Region." Folge 1 - Eine gerechte Bezahlung für die Kunst. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.freie-radios.net/121692

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 31.07.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F

12:00 Subjektiv

14:00 Kollektivität, Widerstand, Solidarität – Weltbilder der zeitgenössischen Kunst

Aufzeichnung der Diskussion vom 3. Mai (Kollektivität): "Zahlreiche antisemitische Darstellungen auf der Documenta 15 haben einen seit Jahren schwelenden Konflikt in die breite Öffentlichkeit geholt – und altbekannte Frontbildungen verschärft. Mittlerweile kann ohne Übertreibung von einem Kulturkampf gesprochen werden. Gestritten wird über eine vermeintliche Konkurrenz zwischen der Erinnerung an die Shoah und der Erinnerung an deutsche Kolonialverbrechen. Gestritten wird nicht zuletzt auch über das jeweilige Verhältnis zu Israel. Spätestens durch die Berufung zweier Mitglieder des Künstlerkollektivs Ruangrupa an die HFBK ist dies auch ein Hamburger Streit. Gerade im Kunstfeld wird er vehement geführt. Das lässt die Frage aufkommen, ob zentrale Begriffe in der aktuellen Selbstbeschreibung künstlerischer Praxis nicht selbst ideologische Elemente enthalten, die gewollt oder ungewollt antisemitische Weltbilder reproduzieren. Anhand der Begriffe Kollektivität, Solidarität und Widerstand stellen sich die Gäste unserer dreiteiligen Veranstaltungsreihe dieser wichtigen, aber in der bisherigen Debatte vernachlässigten Frage.

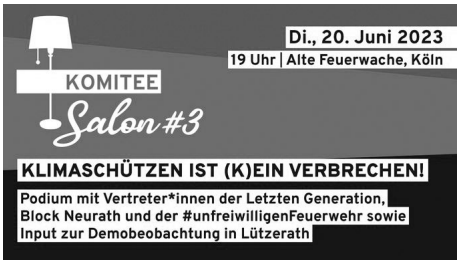
Kollektivität liegt im Trend. Noch nie gab es so viele künstlerische Kollektive wie heute. Sie gewinnen renommierte Preise, leiten Theater, Biennalen und Großereignisse wie die Documenta 15. Ihre Popularität verdanken sie einem Verspre-chen: Basisdemokratisch und anti-hierarchisch, gerecht und inklusiv sollen sie sein, nahbar und zum Mitmachen anregend. Über globale Grenzen hinweg und gleichzeitig lokal verbunden gelten sie als Wegweiser zu einer neuen solidarischen Sharing-Ökonomie, von der alle profitieren. Auf grundlegende Veränder-ungen der Gesellschaft – so die verbreitete Vorstellung – rea-gieren heutige Kollektive mit einer grundlegenden Veränderung der Kunst. Sie integrieren politischen Aktivismus, um gesellschaft-lichen Fortschritt anzustoßen. Aber geht diese Rechnung auf? Welches Weltbild entwirft die Idee des Kollektivs in der zeit-genössischen Kunst? Was sind die problematischen Implikationen der damit verbundenen Vorstellung von Gemeinschaft und kultureller Identität? Mit Ole Frahm (Bildtheoretiker, Künstlerkollektiv Ligna), Patrice G. Poutrus (Historiker, TU Berlin) und Hamideh Kazemi (Menschenrechtsaktivistin). Moderiert von Fabian Bechtle und Leon Kahane (Künstler, Forum demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst)." Wir wiederholen vom Morgen des 116. Juni. | redaktion3@fsk-hh.org | https://t1p.de/w5cp4

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Komitee-Salon #3: Klimaschützen ist (k)ein Verbrechen!



"Der Klimawandel schreitet ungebremst voran, Extremwetterereignisse nehmen zu, spürbar sind die Folgen mittlerweile überall. Doch statt gegen die fortschreitende Klimakatastrophe gehen Politik und Justiz gegen Klimaaktivist:innen und deren unterschiedliche Aktionsformen vor. Mit Anwendung des Paragraphen 129 StGB auf die Letzte Generation und dem Vorwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung geht der deutsche Staat einen drastischen Repressionsschritt. Und manche Politiker oder Kommentator:innen sind sich nicht zu schade, das Wort Öko-Terrorismus im Mund zu führen. Dieses Mal wollen wir also über die Repression gegen die Klimagerechtigkeitsbewegung sprechen: Was sind die Aktionsformen und Ziele der jeweiligen Akteur:innen und welche staatlichen Reaktionen erfahren sie darauf? Welche Ziele verfolgen Politik und Repressionsbehörden damit - und haben sie Erfolg? Welches sind die Strategien, damit als Bewegung umzugehen? Ein Gespräch mit Vertreter:innen der Letzten Generation, von Block Neurath, der UnFreiwilligen Feuerwehr sowie einem Input zur Demobeobachtung während der Räumung Lützeraths." Veranstaltung in Köln vom 20. Juni in einer Aufzeichnung von Radio Nordpol.

22:00 Zwei Hafenarbeiter* stöpseln sich ein

23.00 Ausflug

Termine & Adressen

FREIE SENDER KURS

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines *"geraden"* Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert:innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: 12. August 2023 (Mglw mit Hybrid-Angebot bei vorheriger Anmeldung per mail), von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a, 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse.** Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

ANBIETERINNENGEMEINSCHAFT DES FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-REDAKTIONEN

Musikredaktion: Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a, 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie): Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über: gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3: Treffen am vierten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im FSK; Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Studio F: Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org
Transmitterredaktion: Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr, Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion: Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion: Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

RADIOGRUPPEN

Radio Gagarin: Kontakt über: gagarin@lists.fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Akonda Radio: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Äthergruppe Flausch: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Radyo Azadi: Kontakt über: radyoazadi@riseup.net
Treffen im Internet auf Anfrage
Radio Loretta: Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Maulwurf der Vernunft: Kontakt über: maulwurfdervernunft@riseup.net
Falando com: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

ARBEITSGRUPPEN

Technik und Computer AG: Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK, Kontakt über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org
Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
4 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitter@fsk-hh.org
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Jonny Schanz
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats.Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.
Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.